

# Stadtgespräch



## Ja zum Haushalt, aber viele offene Fragen

Wir haben dem Haushalt der Stadt für das Jahr 2023 zugestimmt, weil Dinge, für die wir uns stark gemacht haben, im Haushalt aufgenommen wurden ...

... weil die Stellenzahl im Bereich der allgemeinen Sozialberatung vergrößert werden konnte ...

... weil für die Koordination zur Umsetzung des Anspruchs auf einen Platz in der Offenen Ganztagschule eine neue Stelle geschaffen wurde ...

... weil es endlich zu gelingen scheint, Arbeitskräfte am „Haus der Begegnung“ aus einer prekären Beschäftigung in ein unbefristetes städtisches Anstellungsverhältnis zu überführen...

... weil der von der Verwaltung vorgesehene Anstieg der Steuerbelastung für die Bürger\*innen nicht in dem Maß nötig ist ...

... weil auch für verschiedene Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und des Mobilitätskonzepts Gelder im Haushalt vorgesehen sind.

Und doch bleiben viele Fragen: Zum Beispiel wurde unser Antrag auf die Bereitstellung weiterer Gelder für die Verbesserung des vorhandenen Straßennetzes aufgrund fehlender personeller Kapazitäten zurückgestellt. Der Neubau und die Renovierung von Kitas und Schulen geht weiterhin nur schleppend voran. Die Zahl bezahlbarer Wohnungen sinkt dramatisch, da die beschlossene Wohnbaulandstrategie bisher nur wenig Wirkung zeigt. Auch bei der Bebauung des Kurt-Schumacher-Platzes tritt man auf der Stelle.

Immer sind es die personellen Engpässe, auf die der Bürgermeister als Gründe für diese Defizite verweist. Andererseits verweigert die Verwaltungsspitze sich einer von uns beantragten Fluktuationsanalyse, um herauszufinden, warum es so schwerfällt, Personal zu finden und vor allem auch längerfristig zu binden.

Bei der Lösung dieser personellen Engpässe gilt es anzupacken. Wir haben allerdings große Zweifel, ob dies der aktuellen Verwaltungsleitung gelingt.

